

**Antara, 22. Aug.** Die Preise für lebenswichtige Güter steigen in Syrien stark an und haben bereits eine Verformungsfrist hervorgezogen. Während der letzten Wochen haben sich die Preise zum Teil verdoppelt. Der Brotmangel hat ungewöhnliche Formen angenommen. Dieser Zustand ist auf große Getreidekäufe und Exporte der britischen Militärbehörden zurückzuführen, die angesichts der Tatsache, daß das aus Australien erwartete Getreide wegen Sonntagamangels ausbleibt, mit dem syrischen Brotgetreide die Armee in Aegypten zu versorgen suchen.

## Für unsere Kinder

wählen wir einfache Schnittformen, die auch von den im Schneidern ungeschulten Müttern leicht nachgearbeitet werden können.

**Beher-Modell KK 42102** (für 2, 4 und 6 Jahre). Dieser Anzug besteht aus einem aufknöpfbaren Höschen und einer mit Batte versehenen Bluse. Größ.: etwa 90 cm Blusenstoff, 80 cm breit und 50 cm Hosenstoff, 90 cm breit.

**Beher-Modell KK 42147** (für 1, 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre) mit Rückenpatte und gegenseitigen Rückenklappen paßt für kleine und große Knaben. Größ.: etwa 1,65 Meter Stoff, 140 cm breit.

**Beher-Modell KK 42160** (für 7, 9 und 11 Jahre). Die vorn eingesezte, dicht gereichte Bahn des Kleidchens aus gemustertem Stoff schließt mit Samtschleifen ab. Größ.: etwa 2,25 Meter Stoff, 80 cm breit oder 1,80 Meter Stoff, 90 cm breit.

**Beher-Modell KK 42159** (für 1 und 3 Jahre). Paffe, Marmelblüschchen und Taschen des Hängers sind mit schmaler gereicher Spitze begrenzt. Größ.: etwa 1,35 Meter Stoff von 80 cm Breite.

**Beher-Modell KK 42126** (für 9, 11 und 13 Jahre). Zur schlichten Bluse mit runden Pafenteilen wird ein einfacher Zweifarbennock getragen. Größ.: etwa 1,20 Meter Blusen- und 1,20 Meter Rockstoff, je 80 cm breit.



(Zeichnung: Menne Rüger.)

## Ende gut, was du begonnen ...

Von Walter Schaefer.

Denk, es ist des Menschen Wollen  
Wie der Tag in einem Leben.  
Doch was wir vollenden sollen,  
Wird uns immer neu gegeben.  
Näher stellt dich allen Sonnen  
Jede Höhe, jeder Berg;  
Ende gut, was du begonnen,  
Und du lebst in deinem Werk!

## Kreiswettkämpfe am Rattenberg

Sonst nur geringes Sportprogramm. — Die Einteilung der 1. Fußballklasse für die kommenden Meisterschaftsspiele.

Im Mittelpunkt des morgigen heimatischen Sports stehen die Turn- und Sportwettkämpfe des Kreises Lenne-Volme, die nun nach einer zweiwöchigen Verschiebung in Lüdenscheld auf der Kampfbahn am Rattenberg unter allen Umständen durchgeführt werden. Im Fußball kommt es nur in der Kreisgruppe der Pflichtspiele zu Begegnungen, wobei uns besonders die Spiele der Staffel 3 mit dem Treffen Oberbrügge gegen Altena interessieren.

Bei der Jugend ist lediglich der Rückkampf der beiden Auswahlmannschaften Volmetal und Lüdenscheld, der in Meinerzhagen ausgetragen wird, erwähnenswert.

Nach langer Pause kommt dann auch wieder mal ein Handballspiel in Lüdenscheld zum Austrag, und zwar empfangen die Sportfreunde 08 schon am heutigen Sonnabend den TuS Hohenlimburg-Nahmer.

### Fußball

Pflichtspiele um den Kriegspreis.

Kreisgruppe, Staffel 1 und 2.

Sp. B. Landhausen — Sp. Cl. Menden 10  
Sp. B. Sömer 08 — Rot-Weiß Herlohn  
Sportb. Werdohl — Sp. Bg. Plettenberg  
TuS Oberbrügge — VfB. Altena.

Landhausen machte am letzten Sonntag durch die katastrophale Niederlage von sich reden. Gegen Menden 10 dürfte deshalb auch trotz des eigenen Geländes keine große Aussicht vorhanden sein. Die Rot-Weißen aus Herlohn haben sich allerhand vorgenommen. Nach einem schweren Gesellschaftsspiel am heutigen Sonnabend, morgen gegen die Öder in Sömer anzutreten, dürfte wohl über die vorhandenen Kräfte gehen. Sömers Sieg wird unter diesen Umständen wohl noch glatter ausfallen, als auch so schon angenommen wurde.

Sehr fraglich wird es wohl sein, ob das Treffen in Werdohl ausgetragen wird, denn Werdohl und Plettenberg sagten noch am Vortag ihre Spiele wegen Mannschaftsschwierigkeiten ab, die inzwischen kaum behoben sein dürften.

Mit Spannung kann man dagegen dem Kampf Oberbrügge gegen Altena entgegensehen, nicht weil das Spiel vielleicht eine besondere Bedeutung hat, sondern weil es interessiert, wie sich Oberbrügge gegen die Altenaer auf eigenem Platz gegen die Altenaer halten wird. Die Aussichten auf einen Sieg sind durchaus gleich. Aber vielleicht verfehlt es Oberbrügge, den Vorteil des eigenen Platzes zu einem knappen Erfolg auszunutzen.

### Gesellschaftsspiele.

DSG Hagen — Rot-Weiß Herlohn  
Sp. Sp. Hüften — DSG Hagen.

Der DSG Hagen ist in der letzten Zeit sehr eifrig in Gesellschaftsspielen tätig. Schon heute wird Rot-Weiß Herlohn erwartet. Die Gäste müssen schon mit ganz besonderen Leistungen aufwarten, wenn die Niederlage nicht allzu hoch werden soll. Morgen fahren die Hagerer nach Hüften und stehen dort vor einer wesentlich schwereren Aufgabe. Es dürfte ein erbittertes Ringen um den Sieg werden, bei dem Hüften als Platzverein geringe Vorteile haben kann.

### Jugend

Volmetal — Lüdenscheld.

Den Rückkampf nehmen die Lüdenschelder mit einer bedeutend besseren Mannschaft als im Hinspiel auf, so daß trotz des fremden Platzes in Meinerzhagen berechnete Erfolgsaussichten bestehen. Allerdings werden die Volmetalier ihre Mannschaft inzwischen auch verstärkt haben. Das Spiel wird demnach einen sehr interessanten Verlauf nehmen.

Pflichtspiel der Gruppe Lüdenscheld.

TuS Grünwald 2 — Sportfreunde 08 2.

### Handball

Gesellschaftsspiele.

Sportfr. Lüd. 08 — TuS Hohenlimburg  
E. J. Godelsberg — DSG Hagen.

Nach langer Zeit der Ruhe kommen auch die Sportfreunde 08 wieder mit einem Spiel an die Öffentlichkeit. TuS Hohenlimburg-Nahmer ist der Gegner, dem die Lüdenschelder schon am heutigen Nachmittag auf dem Zahnplatz gegenüber treten und, nach den früheren Spielen mit dieser Mannschaft zu urteilen, auch mit einer klaren Niederlage wieder auf die Heimreise schicken werden.

### Jugend

Gesellschaftsspiel

TV. Mühlenrahmede — Sportfr. Lüd. 08.

Die sehr eifrige Jugend der Sportfreunde 08 sucht den TV. Mühlenrahmede auf. Wir sind auf das Abkühlen sehr gespannt.

Kreiswettkämpfe am Rattenberg.

Neuer diese Veranstaltung des Kreises Lenne-Volme, an der alle Vereine der Unterfreize 1-3 teilnehmen, haben wir vor zwei Wochen schon eingehend berichtet. Wir möchten nur noch erwähnen, daß die damals gemachten Meldungen der Teilnehmer sich inzwischen noch weiter vermehrt haben und nun die stolze Zahl von fast 700 teilnehmenden Männern, Frauen und Jugendlichen verzeichnet werden kann. Damit dürfte die Wettkämpfe größte Aufmerksamkeit erwecken. Aus der Zeitfolge ist zu ersehen, daß am morgigen Vormittag der Sechskampf der Ober- und Unterstufe, der Fünfkampf der Älteren, der Neun- und Achtkampf der SS., der Siebenkampf des BDM, sowie die leichtathletischen Mehrkämpfe der Altersklassen durchgeführt werden. Am Nachmittag werden dann der Achtkampf der Männer, der Sieben- und Vierkampf der Frauen, die Dreikämpfe für Ober- und Unterstufe und alle leichtathletischen Einzelkämpfe und Staffeln ausgetragen. Morgens beginnt die Veranstaltung um 9 Uhr, nachmittags um 13.30 Uhr. Die Kämpfe werden bei jeder Witterung abgewickelt.

Sportfr. Lüdenscheld 08 in der 1. Klasse.

Nachdem schon vor einigen Tagen die an den Meisterschaftsspielen der Gauklassen teilnehmenden Vereine veröffentlicht wurden, sind nun auch die Namen der Vereine der 1. Klasse bekannt geworden. Die Sportfreunde 08 Lüdenscheld, die bekanntlich bei den letzten Meisterschaftsspielen Gruppensieger wurden, sind der Staffel Sauerland zugeteilt und nehmen am 7. September die Meisterschaftsspiele auf.

## Familien-Nachrichten

Verlobt:

Marianne Sommer, Tüft und Dipl.-Ing. Kurt Schmalenbach, z. St. Lüdenscheld, im August 1941.

Vermählt:

Wilhelm Kreimendahl und Frau Lydia geb. Halermöller, Ranscheid (Post Buschhausen über Schalksmühle), am 22. Aug.

Gestorben:

Bruno Fingerhut, Lüdenscheld, Bösenbacherstraße 31, 35 Jahre. Gestorben am 18. August.

Wwe. Auguste Kramm geb. Mähler, Pippstadt und Halber, 75 Jahre. Gestorben am 18. August.

Frau Wilhelm Müller, Paula geb. Kleinschmidt, Dahl, 52 Jahre. Gestorben am 20. August.

Doris Bauchage, Kierspe-Whj., Volmestraße 115, 15 Jahre. Gestorben am 20. 8. Gefr. Friedrich Wilhelm Drewe, Ober-Buschhausen über Schalksmühle, 22 Jahre. † am 27. Juli.

## Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Frau Anna Schnöring geb. Suffer, Schalksmühle, Jägerstraße 16, am 21. August 70 Jahre.

Von den sieben westfälischen Staffeln führen wir anschließend die Staffeln Sauerland und Siegerland auf, da die Begegnungen derselben uns am meisten interessieren.

Staffel Sauerland, Untergruppe Hagen: DSG Hagen, DSG Herbede 63, TuS Schwelm 05, FC Schwelm 06, TV Hagen 72, Germania Boelersheide, TuS Milspe, Sportfreunde Lüdenscheld 08 u. Sportgemeinschaft Grüne 1911.

Untergruppe Arnberg: Sp. Sp. Hüften 09, TuS Heheim, Sp. Sp. Menden 09, VfL Schwerte, Sportbund Zahn Werdohl, Sp. V. Arnberg und TuS Meschede.

Staffel Siegerland: Sp. Bg. Olpe, MSV. Eiserfeld, Sp. Bg. Kiesel, Sportfreunde Siegen, Sp. Bg. Langenau, TuS Kaan-Marienberg, SSV Niederscheldchen und Sp. V. Bürrbach.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Is es auch ein „Bayer“-Arzneimittel?

Nur das „Bayer“-Kreuz auf einer Heilmittelpackung kennzeichnet unverwechselbar alle „Bayer“-Arzneimittel. Es ist ein Sinnbild wissenschaftlicher Verantwortung. „Bayer“-Arzneimittel haben sich millionenfach in der ganzen Welt bewährt. Überall gilt das „Bayer“-Kreuz als Zeichen des Vertrauens.



## Der Erbe vom Freigrafenhof

Roman von J. Schneider-Boersum.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.

(23. Fortsetzung.)

Meta hatte auch diesmal wieder recht. Sie war zu viel sich selbst überlassen. Diese große Selbständigkeit hatte auch ihre Gefahren.

„Nuh!“ machte Stephe, die ohne anzuklopfen herein geschlüpft kommt. „Heißt es hier, Vater! Soll ich nicht ein Fenster aufmachen?“

„Bitte nicht, Kind! Ich friere!“

„Ist das möglich?“ lacht sie ihn aus. „Und ich verbrenne, Vater! — Also: Heinz Friemann! Es kommt allmählich Ordnung in unser Verhältnis zueinander. Ich bin für Sonntag eingeladen. Man will mich in Augenchein nehmen.“

„Es wäre eigentlich an Friemann gewesen, zuerst zu mir zu kommen!“ sagte Imhoff ärgerlich.

„Er kommt noch, Vater!“ Ihre Arme legen sich dabei um seinen Hals. „Er bleibt gewiß nicht aus!“ verspricht sie lächelnd, weil seine Stirn sich in Falten zieht. „Darf ich?“ fragt sie, mit der Linken nach der Zigarettenpackung greifend, die vor ihm liegt. Er reicht ihr Feuer und verfolgt die genackelten Finger, die sie macht. „Du bildest dir ein falsches Urteil über ihn“, sagt sie, die Zigarette nachdenklich zwischen den Fingern drehend. „Ich bin gewissermaßen selber schuld. Nach dem, was ich dir mitgeteilt habe, stellst du dir ihn mit einem Dreifachsegl vor und in Schattstiefeln, die bis an die Knie im Mist stecken.“

„In Schattstiefeln wird er kaum in seine Ställe gehen!“ meint Imhoff abfällig.

„Naun, Vater! Ich würde es auch lächerlich finden! Er war gekleidet, wie es sich ge-

hört. Ich habe schon vorhin festgestellt, daß du dir ein völlig falsches Bild von ihm machst. Ganz falsch, Vater! Was mich so an ihn fesselt, ist die moralische Zuverlässigkeit! Man wittert sie förmlich an ihm. Ich weiß nicht, ob du mich verstehst, wenn ich dir sage, daß ich glücklich darüber bin, einen Mann zu bekommen, für den ich die erste Frau bin ...“

Imhoff glaubt, ihre Begeisterung einschränken zu müssen. „Weißt du denn das so gewiß?“ fragt er misstrauisch.

„Ganz gewiß, Vater! Die erste und die letzte!“

„Und dabei bedroht er dich —!“

„Vielleicht gerade deswegen, Vater!“

Er entgegnet nichts mehr, reicht ihr ein zweitesmal Feuer für eine neue Zigarette und blickt gleich ihr gedankenvoll dem traurigen Rauch nach, der zartschwebend vom Brand in die Luft steigt.

Imhoff hört dieses Nachdenken mit keinem Wort. Erst als ihr eine Träne die Wange herabrollt, greift er zärtlich mit beiden Händen nach ihr. „Kind —!“ bittet er, da er ihr die Lual so offen im Gesicht stehen sieht, „laß dir raten! Tritt zurück, solange es noch Zeit ist. Es ist sicher nicht der richtige Mann für dich!“

„Doch, Vater! Er ist der richtige! Ich muß mich nur erst umstellen! Muß umlernen!“ sagt sie gefaßt. „Es ist doch besser, ich habe gleich zu Anfang Klarheit über alles, als wenn es erst in der Ehe Auseinandersetzungen geben muß. — Ich möchte jetzt gehen! Wann kommt du zu Tisch?“

„Wie immer!“

„Hilfst du mir gegen die Mama, wenn sie Lärm schlägt? Das wird sie nämlich sicher tun!“

Er muß nun doch lachen, so kleinmütig und verzagt hat es geklungen. Er verspricht, daß er das selbstverständlich machen wird. „Es wird

mir ja auch wohl nichts anderes übrigbleiben“, meint er seufzend. „Immerhin fällt es mir sehr schwer, Stephe. Die Sache braucht nur nicht zu klappen, und ich bekomme die größten Vorwürfe von Mama zu hören! Ja, für mich selbst ist es auch ein peinliches Gefühl, etwas gutzuheißen, das dir möglicherweise das ganze Leben vergällt. Und das Leben ist lang, Kind! Es bringt so mancherlei, mit dem man nicht gerechnet hat und auf das man nicht gefaßt ist. Ich muß dich schon sehr bitten, daß du eingehend mit dir selbst ins reine kommst. Eine richtige Verlobung ist das ja eigentlich noch nicht. Es weiß vorläufig noch kein Mensch darum. Du hast also nichts von bösen Zungen zu befürchten. Selbst wenn auch! Eine Bindung für das ganze Leben ist etwas so Wichtiges, Ausschlaggebendes, daß das Urteil anderer überhaupt nicht in die Waagschale fällt!“

„Ja, Papa“, sagt Stephe. Sie hat das Gefühl wie bei einer Predigt, die zu lang ausgefallen ist und bei der man besser die Flucht ergreift. „Auf Wiedersehen bis zum Mittag!“

„Auf Wiedersehen, Kind!“ Sie ist noch nicht ganz die Treppe hinunter, da sucht Imhoff auch schon nach der Fernsprechnummer des Freigrafenhofes. „Sie werden verbunden!“ meldet das Fräulein in der Zentrale. Als die Klingel schellt, zuckt Imhoff unwillkürlich zusammen. „Ich bin nervös“, stellt er fest, fragt aber ganz ruhig, ob er den jungen Herrn Friemann sprechen könne.

„Mein Sohn kommt im Augenblick“, erwidert eine Frauenstimme. Sie ist warm und schwingend und beruhigt Imhoff augenblicklich. Er hört, daß Ohr gegen die Muschel gedrückt, eine Tür zuklappen, die etwas später wieder geöffnet wird.

„Heinz Friemann, bitte!“

„Hier ist Imhoff! Sie wollten vorhin mit meiner Tochter sprechen. Nun möchte ich gern

mit Ihnen sprechen. Wäre es Ihnen möglich, zu mir hereinzukommen? Die Zeit ist gleichgültig, das heißt, je eher Sie es möglich machen, desto mehr bin ich Ihnen verbunden. Sie müßten mir nur vorher Nachricht geben, wann Sie eintreffen. Ich bleibe dann im Wert.“

„Heute vielleicht?“ fragt Heinz.

„Es wäre mir sehr erwünscht!“

„Ich komme dann mit dem Nachmittags-Schnellzug, der hier um zwei Uhr durchfährt. Ist das früh genug?“

„Gewiß! Sie brauchen hier nur Ihre Karte abzugeben. Ich sage vorher Bescheid. — Meine Tochter weiß nichts von meinem Anruf!“

„Ich verstehe, Herr Kommerzienrat.“

„Also um drei Uhr!“

„Zunächst, Herr Kommerzienrat!“ — Benno Friemann sagt kein Wort, als ihn Heinz verständigt, daß er für den Nachmittag zu Imhoff bestellt ist. Er denkt nur, daß es besser wäre, wenn sich die Alten einmal zu einer Aussprache zusammensetzten. Das hätte wenigstens Hand und Fuß! Aber letzten Endes ging es doch um die Zukunft der Jungen. Sollten sie also sehen, wie sie sich die Sache zuverleihen. Es schadet Heinz nicht das mindeste, wenn er sich den Kopf etwas wund stößt. Das gab einen harten Schadel. Doch den hatte er weiß Gott jetzt schon. Er stampfte Berge nieder, um zu diesem Mädchen zu kommen, das wahrscheinlich sein Unglück wurde. Was gesagt sein mußte, hatte er ihm gesagt. Obwohl sicher jedes Wort vergeblich gewesen war ...

Bücker muß Heinz zur Bahn fahren. Der Schnellzug hält nur eine Minute. „Jetzt geht es also aufs Ganze!“ sagt Heinz in der knappen Zeit, die sie noch zu warten haben. „Was wirst du noch alles erleben, Vater!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus dem engeren Heimatbezirk

## Die Reichskreditkassen

Die in den von uns besetzten Gebieten ins Leben gerufenen Reichskreditkassen stellen eine neuartige Einrichtung dar, die wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Die Entscheidung der Reichskreditkassen hängt mit der Notwendigkeit zusammen, einmal die Besatzungsgruppen mit Zahlungsmitteln zu versehen und außerdem die Kredite zu gewähren, die notwendig sind, um das durch die kriegerischen Ereignisse ins Stocken geratene Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen. Aus dieser Aufgabenstellung geht hervor, daß die Institute einen den Notenbanken ähnlichen Charakter besitzen. Sie geben Noten aus, die auf Reichsmark lauten und die Bezeichnung Reichskreditkassenscheine tragen. Innerhalb des jeweiligen besetzten Gebietes sind sie gesetzliche Zahlungsmittel. Die Kassen gewähren andererseits auch Kredite in ähnlicher Form wie die Notenbanken, u. a. an das Reich zur Deckung seiner Aufwendungen in diesen Gebieten, da die normalen Einnahmequellen wie Steuern, weitgehend ausgeschaltet waren. Außerdem werden Kredite den Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie den Wirtschaftsunternehmen, die als darlehensfähig anerkannt sind, zur Verfügung gestellt. Banken erhalten Kredite in Form des Diskontkredits, während Lombarddarlehen an alle Wirtschaftskreise gegeben werden können. Die Sicherheit für Lombarddarlehen soll in bestimmten Wertpapieren oder Waren bestellt werden. In den Ländern, in denen der eigene Kreditapparat unversehrt geblieben war, wie in Dänemark und Norwegen, haben die Reichskreditkassen das Kreditgeschäft nicht aufgenommen, sondern sie beschränken sich auf die Versorgung der Wehrmacht mit Zahlungsmitteln.

## Halber

### Ein Platzkonzert

ausgeführt von der NS-Kapelle, findet am kommenden Sonntag vormittag von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz statt. Der Anlaß hierzu ist die Reichsstraßenjagd des Kriegshilfsdienstes für das Deutsche Rote Kreuz, die am Sonnabend und Sonntag (23. und 24. August) durchgeführt wird.

### Der letzte Tag der Reichsstraßenjagd

Am heutigen Sonnabend geht die Reichsstraßenjagd zu Ende. Jede Hausfrau wird bei Durchsicht ihrer „Bestände“ sichtlich noch etwas für die Sammlung finden, zumal Alttextilien jeder Art gesammelt werden und auch die kleinste Spende willkommen ist. Alle Sammelstellen der Ortsgruppen sind heute noch einmal geöffnet und überall stehen die Politischen Leiter und Hitlerjugenden gern zum Abholen der Sachen bereit.

### Eine Schweinejagd

findet auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft am 3. September 1941 statt. Die Erhebung dient statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken. In jeder wohnbevölkerten Haushaltung muß am Tage der Zählung (3. September 1941) eine Person anwesend sein, die dem Zähler die verlangten Auskünfte erteilen kann. Falls eine wohnbevölkerte Haushaltung am Tage der Zählung nicht aufgefunden sein sollte, ist der Haushaltungsvorstand verpflichtet, entweder persönlich oder durch einen von ihm Beauftragten sogleich am nächsten Tage (4. September 1941) die Angaben zur Zählung bei dem Bürgermeister zu machen.

### Ein sauberer Bursche

Ein junger Bursche, der längere Zeit bei einem Bauern in der Umgebung Halbers beschäftigt war, stahl diesem laufend Lebensmittel. Plötzlich verließ er ohne Grund und ohne Papiere seine Arbeitsstelle, fand sich aber nach drei Wochen Umhertreibens wieder dort ein und stahl in erheblichem Umfang Lebensmittel und Kleidungsstücke. Daraufhin wurde er flüchtig. Doch die Polizei ist ihm auf der Spur, dann wird er seine Strafe für seine Straftaten bekommen.

### Die polizeilichen Ermittlungen hatten Erfolg

Vor einiger Zeit wurde, wie bereits berichtet, in Königsberg ein Mole festgenommen, der, wie sich herausstellte, auch die Diebstähle in Halber, Siedlung Mühlenstraße, auf dem Gewissen hatte. Bei seiner Vernehmung gab er

## Die Lebensmittelversorgung der Schwer-, Schwer- und Lang- bzw. Nachtarbeiter

Die Mengen der rationierten Lebensmittel für eine Versorgungsperiode, d. h. 28 Tage, für den Normalverbraucher betragen wie folgt:

| Art der Lebensmittel:           | Gramm |
|---------------------------------|-------|
| Fleisch und Fleischwaren        | 1600  |
| Butter                          | 562,5 |
| Margarine                       | 327,5 |
| Schweinefleischfette            | 187,5 |
| Käse und Quarg                  | 250   |
| Zucker                          | 900   |
| Marmelade                       | 700   |
| Mehl                            | 6750  |
| Nährmittel                      | 550   |
| Sago, Kartoffelmehl             | 50    |
| Kaffee-Ersatz oder Zusatzmittel | 400   |

Eier kommen entsprechend der jeweils zur Verfügung stehenden Menge zur Verteilung. Ihre Ausgabe wird von Fall zu Fall in den Zeitungen aufgerufen. Nur Fleisch, Margarine und Käse sind gegenüber der Menge, die vor dem 2. Juni verteilt wurde, etwas gekürzt worden, während alle übrigen Rationen gleich geblieben sind und die Buttermenge sogar um 12,5 Prozent erhöht worden ist.

Für die körperlich arbeitende Bevölkerung gibt es außer der Normalration noch besondere Zulagen an Fleisch, Margarine, Schweinefleischfetten und Brot. Wir unterscheiden hier drei Gruppen, nämlich Schwer-, Schwer- und Lang- bzw. Nachtarbeiter. Zu den Schwerarbeitern gehören alle unter Tage beschäftigten Bergleute. Die im Maschinenbetrieb über Tage tätigen Arbeiter gelten überwiegend als Schwerarbeiter, und nur ein geringer Teil zählt zu den Lang- bzw. Nachtarbeitern. Die besonderen Zulagen für diese drei Gruppen betragen für eine Versorgungsperiode (28 Tage):

| Für Schwerarbeiter:      | Gramm |
|--------------------------|-------|
| Fleisch und Fleischwaren | 2400  |
| Margarine                | 500   |
| Schweinefleischfette     | 1375  |
| Brot                     | 9600  |

zu, auch an anderen Stellen Schuhe uhr. gestohlen zu haben. Die Schuhe wurden bei Justizrath ausgestellt, und wie wir jetzt erfahren, kurze Zeit später auch von ihrem Eigentümer wiedererkannt. Damit wären die Diebstähle in Halber reiflos aufgelöst.

### Die Technik: Nothilfe VI/79 Halber

tritt am kommenden Sonntag (24. August) morgens um 8 Uhr zum Dienst an der Dienststelle an, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

### Gesunden: ein Geldbetrag

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

| Für Schwerarbeiter:      | Gramm |
|--------------------------|-------|
| Fleisch und Fleischwaren | 1600  |
| Margarine                | 250   |
| Schweinefleischfette     | 250   |
| Brot                     | 5600  |

| Für Lang- und Nachtarbeiter: | Gramm |
|------------------------------|-------|
| Fleisch und Fleischwaren     | 800   |
| Margarine                    | 80    |
| Brot                         | 2400  |

Von diesen Zulagen ist also nur eine Kürzung der Fleischmengen für Schwer- und Schwerarbeiter nach dem 2. Juni vorgenommen worden, deren Zulagen auch jetzt noch bedeutend sind. Dem Langarbeiter, dessen Zulage bisher nur gering war, ist nichts gekürzt, im Gegenteil, seine Fleischzulage ist sogar um das Doppelte erhöht worden. Mit der Normalmenge zusammengerechnet betragen also die Rationen nach der Kürzung:

| Für Schwerarbeiter:     | Normal- sätze Gr. | Zul. Gr. | Insges. Gr. |
|-------------------------|-------------------|----------|-------------|
| Fleisch u. Fleischwaren | 1600              | 2400     | 4000        |
| Margarine               | 327,5             | 500      | 827,5       |
| Schweinefleischfette    | 187,5             | 1375     | 1562,5      |
| Brot                    | 9000              | 9600     | 18600       |

| Für Schwerarbeiter:     | Normal- sätze Gr. | Zul. Gr. | Insges. Gr. |
|-------------------------|-------------------|----------|-------------|
| Fleisch u. Fleischwaren | 1600              | 1600     | 3200        |
| Margarine               | 327,5             | 250      | 577,5       |
| Schweinefleischfette    | 187,5             | 250      | 437,5       |
| Brot                    | 9000              | 5600     | 14600       |

| Für Lang- u. Nacharb.:  | Normal- sätze Gr. | Zul. Gr. | Insges. Gr. |
|-------------------------|-------------------|----------|-------------|
| Fleisch u. Fleischwaren | 1600              | 800      | 2400        |
| Margarine               | 327,5             | 80       | 407,5       |
| Brot                    | 9000              | 2400     | 11400       |

Der Schwerarbeiter erhält demnach trotz der Kürzung immer noch 2½ mal soviel Fleisch wie ein Normalverbraucher und doppelt soviel Fleisch wie der Normalverbraucher vor der Kürzung. Er bekommt für 4 Wochen 8 Pfund, das sind für jede Woche 2 Pfund. (NSG.)

## Schellsmühle

Mit Bewunderung und Stolz schauen wir in der Heimat auf unsere Soldaten, die im Osten, im Westen, in Afrika und auf See immer neue Siege erringen. Unsere Verbundenheit beweisen wir am Sonntag dadurch, daß wir alle Abzeichen der zweiten und letzten Reichsstraßenjagd für das Kriegshilfsdienst für das Deutsche Rote Kreuz erwerben. (NSG.)

Die Urkunden für Spinnstoffpenden sind ein Andenken an eine große Zeit, ein Beweis für eine freudig erfüllte Pflicht.

## Kartoffelfäferbekämpfung nun auch in Frankreich

Befremdet liest man in einem Bericht, daß „bereits seit 1936 Einfälle über die Westgrenze jährlich in größerer Zahl“ stattfanden. Aber gleich darauf erinnern wir uns, daß da nicht über Kriegshandlungen berichtet wird, sondern daß von den Einfällen des Kartoffelfäfers von Frankreich nach Deutschland die Rede ist. Dieser außerordentlich gefährliche Schädling war bis zum Jahre 1935 allerdings auch bei uns nicht mehr völlig unbekannt. Wir wußten zudem, daß in den damals unter den Auswirkungen des Versailler Diktates unter französische Herrschaft gekommenen deutschen Grenzländern Elsaß und Lothringen sowie in Luxemburg stellenweise ein ziemlich starker Kartoffelfäferbefall eingetreten war. Niemand machte sich Illusionen über die Bedeutung des Gefahrenherdes jenseits der Grenze, der sich ständig ausbreitete. Nach dem Erfahrungssatz, daß Vorbeugen besser als Heilen ist, traf Deutschland unverzüglich Maßnahmen zur Abwehr des Kartoffelfäfers. Man mußte damit rechnen, daß er in Massen über die Grenze kommen und in die deutschen Kartoffelfelder einfallen würde. Alle Vorbedingungen dazu waren gegeben, selbst klimatische Eigentümlichkeiten, wie das Überwiegen westlicher Winde, mußten die Ausbreitung des Schädling in deutsche Gebiete begünstigen. Eine Ueberwachung bedeutete lediglich der Verzicht Frankreichs auf eine nennenswerte Bekämpfung des

Kartoffelfäfers. Der hatte auf dem französischen Acker seine europäische Heimat gefunden und genoss nun seine neu erworbenen Heimatrechte auf eine Art und Weise, daß für die deutsche Landwirtschaft allerschwerste Gefahren drohten. Deutschland hat aber nicht die Hände in den Schoß gelegt. Es vervielfachte seine Abwehrmaßnahmen, obwohl die Erfolgsaussichten angesichts der französischen Untätigkeit gegenüber dem Schädlingseinfall nicht übermäßig groß waren. Nach nationalsozialistischem Grundsatz mußten die Maßnahmen so gehalten sein, daß ihre Durchführung Sache der Gemeinschaft wurde. Als im Jahre 1936 die Einfälle größeren Umfangs das Alarmsignal gaben, setzte auf deutscher Seite ein vortrefflich organisierter Abwehrkampf ein. Aus der Rückschau läßt sich das bestätigen, was der Bericht des Leiters des Kartoffelfäfer-Abwehredienstes in Heidelberg feststellt: Es kam bis heute noch an keiner Stelle in Deutschland zu Fraßschäden, die eine Ernteverminderung hervorgerufen hätten. Selbst als der Kartoffelfäferbefall im Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg durch die französischen Kriegsvorbereitungen und danach durch Kriegshandlungen vorübergehend bedeutend zunahm, gelang es noch, der Gefahr Herr zu werden. Der Käfer hat bis heute die Grenze seines letzten Vordringens nicht überschritten und der deutsche Kartoffelfäfer-Abwehredienst rechnet auf Grund seiner Erfahrung

## Dienstplan der SS

### Befehl!

Sonnabend, 23. August treten die Scharen 1 und 2 um 15 Uhr am Herber-Nordus-Haus an.

Sonntag, 24. August, tritt die gesamte Gefolgschaft um 9 Uhr zum Gefolgschaftsappeil am Herber-Nordus-Haus an.

Der Hauptführer d. Gef. 27-143: Fürst.

### SS-Gruppe 27-143. Befehl!

Sonntag, den 24. August treten sämtliche Mädel der Scharen 1-3 um 10 Uhr am SS-Haus an.

Die Führerin der Schar 3: Gerda Wellmann.

## Kierspe

### Schuljubiläum.

Zum erstenmal begann das Schuljahr im Herbst. Ein überaus harter Jahrgang von 47 Vorkursanfängern wurde aufgenommen. Diese Ziffer liegt um 30 Prozent höher als die bisherige Höchstziffer. In diesem Schuljahr fährt sich der Gründungstag der Kiersper Schule zum 350. Male. Zur feierlichen Erinnerung werden verschiedene Veranstaltungen vorbereitet.

### Treue und Opferbereitschaft sichern den Sieg unserer Soldaten.

Treue und Opferbereitschaft ist auch die Parole der Heimat. Am kommenden Wochenende letzte Reichsstraßenjagd für das Deutsche Rote Kreuz! (NSG.)

### Fremdenverkehrsleute überfüllt.

Die Leitung des deutschen Fremdenverkehrs fordert alle Volksgenossen dringend auf, jede überflüssige Reise zu unterlassen. Die Fremdenverkehrsleute in vielen deutschen Gauen sind so stark befüllt, daß Erholungssuchende zur Zeit entweder gar nicht oder nur in sehr beschränktem Maße aufgenommen werden können. Wer seinen Erholungsurlaub aus beruflichen oder familiären Gründen während der Hauptreisezeit nehmen muß, möge vor Beginn der Reise beim zuständigen Verkehrsamt oder Landesfremdenverkehrsverband oder im Reisebüro anfragen, ob er am Reiseziel Unterkunft finden wird.

### Was tust Du, wenn ...

Feindliche Luftangriffe können jeden von uns in Situationen bringen, wo blühendes Handeln geboten ist. Das gilt ganz besonders für das wichtige Gebiet der Brandbekämpfung. Wenn die Brandbombe sprüht, ist keine Zeit mehr für theoretische Erwägungen; hier hilft nur noch energisches, zielbewusstes Zugreifen, das auf dem absolut sicheren und stets „griffbereiten“ Luftschutzwissen beruht. Es wird daher begrüßt werden, daß „Die Sirene“, die große deutsche Luftschutz-Illustrierte, in ihrem neuen Heft zu dem Thema „Was tust du, wenn ...“ ein allgemein nützliches Praktikum in Wort und Bild bietet.

gen damit, daß auch in diesem Jahre keine weitere Ausbreitung erfolgen wird.

Zu derartigen Hoffnungen war allerdings bis zum vorigen Jahre nicht der geringste Anlaß vorhanden. Solange Frankreich in seiner uns unbegreiflichen Passivität gegenüber dem Kartoffelfäfer verharrte, mußte trotz aller Vorsorge damit gerechnet werden, daß eine häufiger günstiger Flugvorbedingungen den Kartoffelfäfer doch einmal in Massen über die Grenze tragen würde. So liegt die Frage nahe, ob die deutschen Maßnahmen nicht auf die Dauer zwecklos sind, wenn Frankreich weder gewillt, noch in der Lage ist, dem Schädling das Heimatrecht zu bestreiten. Doch ist nun auch jenseits der Grenze manches anders geworden, auch die Einstellung zu den Forderungen der Kartoffelfäferbekämpfung. Die Franzosen haben einsehen gelernt, daß eine günstige Ernährungslage in engem Zusammenhang mit einer wirksamen Kartoffelfäferbekämpfung steht. Sie haben im Frühjahr 1941 um die Entsendung deutscher Sachverständigen gebeten und diesen Fachmännern die Aufgabe übertragen, die französische Kartoffelfäferabwehr nach deutschem Muster aufzubauen. Schwierigkeiten gab es genug dabei; sie treten auch heute noch gelegentlich auf. Aber trotz mancher Behinderung ist es inzwischen gelungen, die Franzosen zur Durchführung planmäßiger gemeinschaftlicher Maßnahmen zu veranlassen.

Waschpulver und Seife muß man klug einteilen und auf Wäsche und Körperpflege beschränken. Bei den meisten anderen Reinigungsarbeiten leistet ATA die gleichen Dienste.

wie schnell Hühneraugen verschwinden durch „Lebewohl“  
Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut  
Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche Füße  
in Apotheken und Drogerien. Sicher zu  
haben:  
In Halver: Med.-Drogerie C. Menke  
u. Schalksmühle: Adler-Drog. A. Corde